

## **Fachliche und überfachliche Kompetenz- und Qualifikationsziele des Bachelorstudiengangs *Osteuropa- und Ostmitteleuropastudien***

Der B.A. *Osteuropa- und Ostmitteleuropastudien* verbindet eine fundierte Sprachausbildung in den Sprachen Bulgarisch, Polnisch, Russisch, den Nachfolgesprachen des Serbokroatischen (Bosnisch/Kroatisch/Montenegrinisch/Serbisch), und/oder Tschechisch mit Grundlagenkenntnissen und Arbeitstechniken der Bereiche Sprach-, Literatur-, Geschichts- und Kulturwissenschaft.

### **Fachliche Qualifikationsziele**

- *Erwerb von Sprachkompetenz:* Die Studierenden verfügen über fundierte passive wie aktive Sprachkompetenzen in einer (Russisch, Kroatisch/Serbisch, Bulgarisch, Polnisch oder Tschechisch) bis zwei (Russisch und entweder Polnisch, Kroatisch/Serbisch, Bulgarisch oder Tschechisch) slavischen Sprachen, die am Ende des Bachelorstudiums, je nach gewählter Studienvariante, der Sprachkompetenzstufe B1.2 oder B2 des Europäischen Referenzrahmens entsprechen.
- *Erwerb von Fachwissen:* Die Studierenden verfügen im Hauptfach (100%, 75%) über ein breites Überblickswissen über die slavischen Sprachen und Literaturen von den mittelalterlichen Sprachdenkmälern bis in die Gegenwart der osteuropäischen Gesellschaften nach den Systemumbrüchen 1989. Zudem verfügen sie über grundlegende und erste vertiefte Kenntnisse über die Geschichte Osteuropas in ihrem gesamteuropäischen Kontext. Sie sind in der Lage, historische Sachverhalte im Bereich der osteuropäischen Geschichte zu erfassen und zu beschreiben.  
In allen drei Disziplinen können sie Grundbegriffe und Leitfragen erläutern. Sie benennen wichtige Sprachphänomene, Literaturgattungen und unterschiedliche Formen historischer Überlieferung (Quellen). Unter Anleitung und auf Grundlage aktueller Forschung vollziehen sie sprachwissenschaftliche/literaturwissenschaftliche/geschichtswissenschaftliche Deutungen und Forschungsergebnisse nach, erkennen deren interpretatorischen Charakter und bewerten deren Aussagen kritisch. Mit Hilfe im Studium erworbener vertiefter Wissensbestände zu spezifischen Themen sind die Absolvent\*innen in der Lage, sprachliche und historische Phänomene sowie literarische Erzeugnisse beschreiben und analysieren.  
Bei geringerer Belegung (50%, 25%) reduziert sich der fachwissenschaftliche Anteil auf erste Einblicke in Themen, Forschungsmethoden und Theorien der slavischen Literatur-, Sprach- und der Geschichtswissenschaft.
- *Analysieren, Deuten, Verstehen:* Die Studierenden sind in der Lage Ursachen sprachlicher, literarischer und kultureller Erscheinungen in den slavischen Ländern in geschichtlicher wie auch in kulturvergleichender Perspektive kritisch zu analysieren, zu reflektieren, zu deuten sowie Sachverhalte und Themengebiete fachgerecht einzuordnen. Sie verfügen über ein vertieftes Verständnis für diese Phänomene, deren Zusammenhang und Wirkung.
- *Einübung fachspezifischer Arbeitstechniken:* Die Studierenden beherrschen grundlegende Arbeitstechniken der Sprach-, Literatur-, Kultur- und Geschichtswissenschaft wie fachspezifisches Bibliographieren, Zitieren, Transliterieren, kritische Quellenexegese u.a. und sind in der Lage, diese selbständig anzuwenden.
- *Selbständiges Erarbeiten eines umgrenzten Themengebiets:* Auf der Grundlage der erworbenen Arbeitstechniken sind die Studierenden in der Lage, ein umgrenztes Thema aus dem Bereich der Slavistik und der Osteuropäischen Geschichte wissenschaftlich zu bearbeiten, zu strukturieren, in geeigneter Form schriftlich bzw. mündlich zu präsentieren und in der Praxis anzuwenden.
- *Komparatistisches und interdisziplinäres Arbeiten:* Angesichts der sprachlich-kulturellen Vielfalt des slavischen Kulturraums legt die Heidelberger Slavistik großen Wert auf komparatistische Arbeitsansätze. Der Studiengang ist zudem in sich interdisziplinär angelegt. Die Studierenden verfügen über die methodischen Kenntnisse und Fertigkeiten, um fachübergreifend zu denken und

zu arbeiten. Sie sind in der Lage, Phänomene der verschiedenen slavischen Sprachen und Kulturen zu erfassen und mit denen anderer Sprach- und Kulturräume zu vergleichen.

## Überfachliche Qualifikationsziele

- *Selbständiges, kritisches und vernetztes Denken:* Die Studierenden sind fähig sich selbständig und kritisch mit wissenschaftlichen Fragestellungen und weiter gefasst, Informationen, Äußerungen und Meinungen auseinanderzusetzen. Sie hinterfragen eigene und fremde Ideen und Argumentationen konstruktiv und sind in der Lage, Sachverhalte zu verknüpfen.
- *Erwerb allgemeiner wissenschaftlicher Arbeits- und Präsentationstechniken:* Die Studierenden sind in der Lage, sich schnell in vorher unbekannte Themenbereiche einzuarbeiten und sich Informationen zu einem begrenzten Themengebiet selbständig durch Recherche anzueignen, diese strukturiert aufzubereiten und in geeigneter Form sowohl schriftlich als auch mündlich zu präsentieren. Die Absolvent\*innen sind in der Lage, für die Präsentation adäquate Medien auszuwählen und einzusetzen.
- *Kommunikationsfähigkeit und (überfachliche) Dialogkompetenz:* Die Studierenden sind fähig ein von ihnen erarbeitetes Themengebiet argumentativ schlüssig vor einem wissenschaftlichen wie nicht-wissenschaftlichen Publikum darzustellen.
- *Selbstorganisation und Zielgerichtetheit von Arbeitsprozessen:* Die Studierenden organisieren eigene Arbeitsprozesse selbständig und termingerecht, strukturieren sie sinnvoll und führen sie zielgerichtet aus.
- *Soziale und didaktische Kompetenz:* Durch sprachpraktische Mentoren- und Tandemprogramme wird die Fähigkeit der Studierenden sich auszutauschen und ihre Kenntnisse zu vermitteln gestärkt. Dabei entwickeln sie ihre allgemeinen didaktischen und sozialen Kompetenzen.
- *Entwicklung interkultureller Kompetenzen:* Durch die Auseinandersetzung mit sprachlichen und kulturellen Erscheinungen der osteuropäischen Länder und ihre Analyse in vergleichender Perspektive sind die Studierenden in der Lage, sich in fremde Kulturen einzudenken, sie zu vermitteln und flexibel im interkulturellen Kontext zu handeln.
- *Daten- und Informationsmanagement:* Die Studierenden sind in der Lage Daten / Informationen zu recherchieren, zu ordnen, zu kategorisieren und kritisch zu bewerten.

## Berufliche und weiterqualifizierende Perspektiven

Der B.A. *Osteuropa- und Ostmitteleuropastudien* ermöglicht seinen Absolvent\*innen die Fortsetzung ihres Studiums in konsekutiven M.A.-Studiengängen in den Bereichen Slavistik und Geschichte, insbesondere der Global History, der Cultural und Regional Studies u.a.m.

Auf der Grundlage der im Studium erworbenen Kenntnisse in Sprache, Literatur, Kultur und Geschichte der betreffenden Länder qualifiziert der B.A. *Osteuropa- und Ostmitteleuropastudien* insbesondere für Berufe in einem interkulturellen Arbeitsumfeld. In Abhängigkeit des zusätzlich studierten Fachs befähigt der B.A. *Osteuropa- und Ostmitteleuropastudien* für eine Tätigkeit in folgenden Bereichen:

- Buchhandel und Verlagswesen
- Kommunikationsbranche (PR-Agenturen, Personalkommunikation in größeren Firmen und Konzernen)
- Kulturinstitutionen und -referate, die den interkulturellen Austausch fördern
- Wirtschaft und Industrie (Übersetzungs- und Beratungstätigkeit in Firmen mit Kontakten zu slavischen Ländern)
- Dokumentations- und Bibliothekswesen

- Medien: Presse, Rundfunk, Fernsehen (Redaktion, Auslandskorrespondenz, Theater-, Film-, Literaturkritiker, etc.)
- Diplomatischer Dienst (mit Vorbereitungsdienst)
- Internationale Organisationen
- NGOs
- Touristikbranche
- Politik und Politikberatung
- Sozialpolitik und Sozialarbeit
- staatliche und kommunale Planung und Verwaltung
- Bibliothekswesen
- Wissenschaftliche Einrichtungen
- Erwachsenenbildung
- 

Dies sind häufige, freilich nicht die ausschließlichen Berufsfelder für Absolvent\*innen des Bachelor-Studiengangs „Osteuropa- und Ostmitteleuropastudien“.